

Kommunale medizinische Versorgungszentren als Antwort auf den Ärztemangel

Das Beispiel der Kleinstadt Schwarzenborn



Projektbeschreibung

Die Kleinstadt Schwarzenborn hat das erste kommunal geführte medizinische Versorgungszentrum (MVZ) in Hessen gegründet, um dem Ärztemangel in der ländlichen Region entgegenzuwirken. Es wurde ein Jahr nach dem Start des Gründungsprozesses im Juni 2017 eröffnet.

Das MVZ wurde als Anstalt öffentlichen Rechts (AöR) gegründet, da eine GmbH aus Haftungsgründen nicht zugelassen wurde.



Obwohl das MVZ nicht im Haushalt der Kommune enthalten ist, benötigte es in der Anfangsphase finanzielle Unterstützung.

Das heute 14-köpfige Team besteht neben zwei Reinigungskräften aus einer Geschäftsführerin, drei Ärztinnen und acht medizinischen Fachkräften. Diese bieten eine umfassende medizinische Versorgung in einer allgemeinmedizinischen und gynäkologischen Praxis. Die kommunale Trägerschaft entlastet die Ärztinnen von bürokratischen Aufgaben.

Der Gründungsprozess brachte rechtliche und wirtschaftliche Herausforderungen mit sich. Daher wurden Schlüsselakteure wie die Kassenärztliche Vereinigung, die Kommunalaufsicht und politische Vertreter eingebunden.

Das MVZ hat sich als Leuchtturmprojekt etabliert und betreut aktuell etwa 2.200 Patientinnen und Patienten. Ziel ist es, die medizinische Versorgung in der Region um Schwarzenborn langfristig sicherzustellen.

Erfolgsfaktoren

Rechtlicher Rahmen

Das GKV-Versorgungsstärkungsgesetz von 2015 (§ 95 Abs. 1 a SGB V) legte die rechtlichen Grundlagen für die Gründung von MVZ durch Kommunen.

Unterstützende Akteure

Der Magistrat und die Stadtverordnetenversammlung wurden frühzeitig eingebunden. Dies schuf Vertrauen und sicherte ihre Unterstützung. Netzwerke halfen dabei, medizinisches Personal zu gewinnen.

Bedarfsorientierte Räume

Der Bau eines neuen Gebäudes gewährleistete, dass die Infrastruktur den Bedürfnissen von Patientinnen und Patienten sowie Ärztinnen und Ärzten entspricht.

Gesicherte Auslastung

Weitere Mieter im Gebäude, darunter eine Filiale der Sparkasse, eine VR Bank ohne Kundenservice, ein ambulanter Pflegedienst, eine Physiotherapie und eine Zahnarztstation der Bundeswehr, sorgen für eine gute Auslastung der Räumlichkeiten.

Integrierte medizinische Versorgung

Das MVZ pflegt eine enge Kooperation mit anderen medizinischen Einrichtungen. Auch innovative Gesundheitsangebote und Medibusse wurden etabliert.

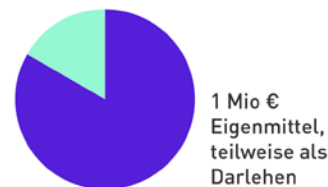
Engagierte Geschäftsführung

Abrechnung, Personalauswahl und Weiterbildung werden von einer Geschäftsführung übernommen, die vom ersten Tag an durch den Bürgermeister unterstützt wurde.

Finanzierung

Für den Bau wurden Eigenmittel, Darlehen und Fördergeld in Höhe von insgesamt 1,2 Millionen Euro aufgebracht, darunter 200.000 Euro aus EU-Mitteln (LEADER).

200.000 € LEADER-Mittel



Resümee

Nach zwei verlustreichen Jahren erreichte die Stadt Schwarzenborn mit dem MVZ 2020 erstmals die „Schwarze Null“ und damit einen finanziell stabilen Betrieb. Das MVZ wurde vergrößert, weiteres Personal eingestellt. Diese kontinuierliche Entwicklung zeigt, dass das Projekt zukunftsfähig ist und als Vorzeigemodell für andere Kommunen dienen kann.

Die Stadt plant, das MVZ weiter auszubauen und innovative Angebote wie Telemedizin zu integrieren, um die medizinische Versorgung in der Region langfristig zu sichern. Geplant ist unter anderem die Erprobung eines Telemedizin-Rucksacks.

Weiterführende Informationen

mvz-schwarzenborn.de/

vhw.de/termine/kleinstadt-web-talks/



Kommunales MVZ Schwarzenborn © Stadt Schwarzenborn

Die Geschäftsstelle Kleinstadt Akademie wird durch das Bundesministerium für Wohnen, Stadtentwicklung und Bauwesen gefördert und durch das Bundesinstitut für Bau-, Stadt- und Raumforschung im Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung begleitet.

Gefördert durch:



BBSR

aufgrund eines Beschlusses
des Deutschen Bundestages



Kleinstadt Akademie | Carola Thomsen, Tel. +49 38 775 646-827

c.thomsen@kleinstadtakademie.de | kleinstadtakademie.de

vhw – Bundesverband für Wohnen und Stadtentwicklung e. V.

Christian Höcke, Tel. +49 30 390473-245, choecke@vhw.de | vhw.de